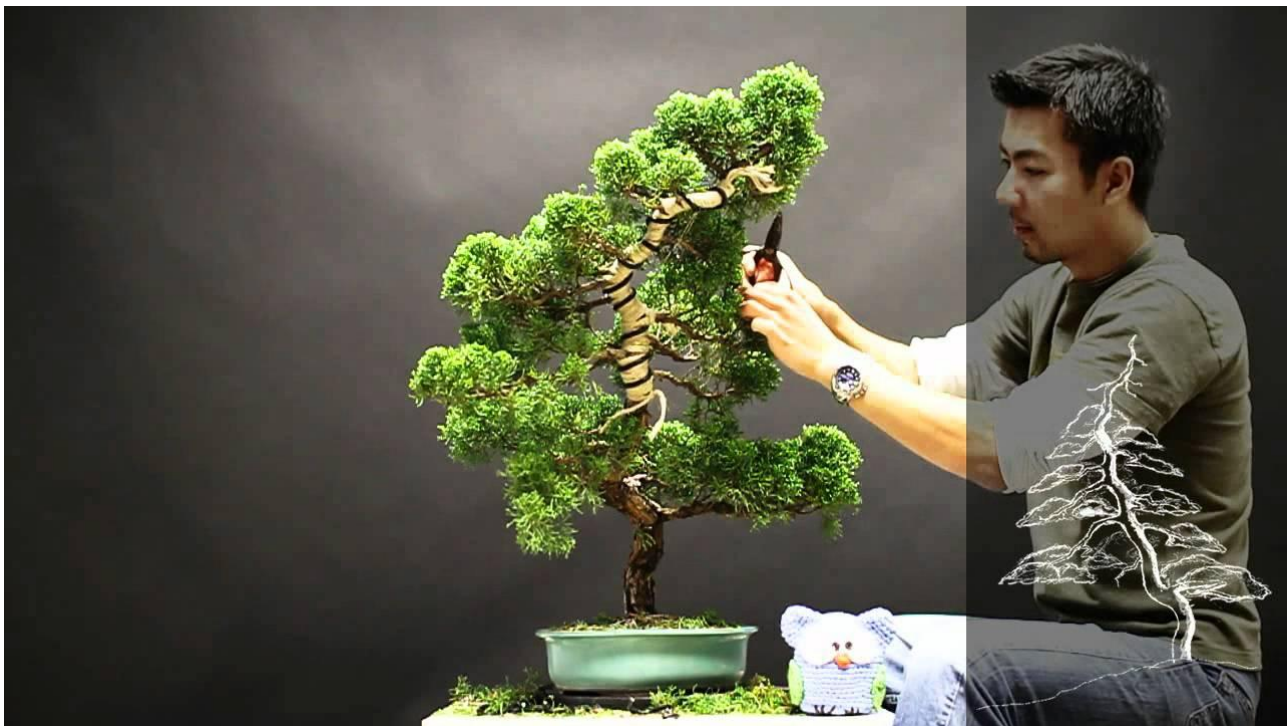


Grundlagen zur Bonsai-Kultur



Obwohl die Kunst des Bonsai am Anfang ziemlich einschüchternd sein kann, ist sie in Wirklichkeit immer so einfach, wie Sie sie sich machen. Es gibt viele Baumarten und Unterarten, die man ziehen kann; viele neue Techniken, die man lernen kann, um das Aussehen eines Bonsais zu verbessern, und eine scheinbar unvorstellbare Menge von Dingen, die man tun oder lassen sollte. Der wichtigste Aspekt für einen Anfänger ist zu lernen, wie man einfach die Form des Baumes erhält und ihn am Leben hält. Lernen Sie, Ihren ersten Baum erfolgreich zu pflegen, und Sie werden genügend Selbstvertrauen gewinnen, um Ihren Horizont zu erweitern und kompliziertere Dinge erfolgreich zu erlernen. Aber machen Sie nicht den zweiten Schritt vor dem ersten. Die erste grundlegende Regel, die Sie lernen müssen, wenn Sie sich mit dieser Kunst zu befassen beginnen, ist, dass Sie es mit etwas Lebendigem und sich ständig Veränderndem zu tun haben. Sie müssen die Grundregeln des Gärtnerns erlernen, bevor Sie Ihren Baum erfolgreich pflegen können. Es gibt viele Bonsaitechniken, die der Botsaifreund einsetzen kann, um das Endziel zu erreichen – einen schönen Baum. Leider widersprechen sich die auf den vielen Bonsai-Websites und in Bonsaibüchern verfügbaren Informationen oft und tragen somit eher zur Verwirrung bei. Ihnen sollte klar sein, dass es für jede Arbeit wie Umtopfen, Beschneiden oder Modellieren 100 verschiedene Techniken oder Ansichten gibt. Manche basieren auf Tatsachen des Gartenbaus, manche auf Gärtnermythen und manche auf Gärtnerglück! Genau genommen funktionieren die meisten dieser Techniken mehr oder weniger. Einige dieser Ratschläge und/oder Techniken werden Ihren Baum zwar nicht umbringen, können ihm aber unglücklicherweise die Kraft rauben, wenn er dadurch unnötigen Belastungen ausgesetzt ist. Hier 10 Dinge, die Sie bei der Bonsai-Pflege unbedingt beachten sollten.

1. Kultivieren Sie niemals Outdoor-Bonsais in Innenräumen Es ist sehr viel schwieriger, Bonsais in Innenräumen zu kultivieren als im Freien. Freilandarten (Outdoor-Bonsais) gehen selten sofort ein, wenn man sie in Innenräumen platziert; sie können monatelang dort überleben. Allerdings verlieren sie unter den widrigen Bedingungen nach und nach ihre Gesundheit und Kraft. Sie werden anfällig für Schädlinge und Krankheiten, bis sie schließlich auch äußerliche Anzeichen für einen schlechten Zustand aufweisen – gelbe Blätter, Laubverlust und schließlich Tod.
2. Stellen Sie ihren Bonsai niemals in die Nähe eines Heizkörpers Indoor Bonsais sind nicht winterhart. Daher können sie nur während der warmen Jahreszeit draußen gehalten werden. Es tut den Pflanzen nicht gut das gesamte Jahr über in der Wohnung in einem beheizten Raum mit trockener Luft zu stehen. Die Indoor Bonsais überwintert man am besten in einen leicht beheizten Raum bei circa 20°C an einem hellen Platz. Ungünstig ist ein Platz direkt über oder an einem Heizkörper. Tipp: Erhöhen Sie die Luftfeuchtigkeit. Dazu ist es nötig Wasser verdunsten zu lassen. Hierfür füllen wir ein Tablett mit trockenem Granulat oder Kies und befeuchten es mit Wasser. Mit dem Kies erhöhen wir die Oberfläche, was eine vermehrte Verdunstung

begünstigt. Die Bonsai Schale wird nun auf dieses Tablett gestellt. Die ständige Verdunstung sorgt für eine hohe Luftfeuchtigkeit um den Baum herum.

3. Beschneiden Sie ihren Bonsai nicht zu oft. Sie müssen Ihren Bonsai nicht täglich stutzen, wie viele denken. Zwei oder drei Mal pro Jahr genügt – in der Regel am Frühlingsanfang, am Ende des Sommers und manchmal im Spätherbst oder Winter. Es ist weiterhin wichtig zu bedenken, dass man, damit der Baum gesund bleibt, niemals alle neuen Triebe gleichzeitig entfernen sollte. Dazu nehmen Sie den Trieb zwischen Daumen und Zeigefinger, während Sie den Ast mit der anderen Hand festhalten, und entfernen ihn mit einer Drehbewegung. Das ist besser, als die Triebe mit einer Schere zu entfernen. Scherenschnitte hinterlassen ein unnatürliches Aussehen, und das Laub wird oft unansehnlich braun. Tipp: Für den richtigen Beschnitt müssen Sie herausfinden, welcher Pflanzentyp Ihr Bonsai ist, und recherchieren, wann die besten Zeiten für den Beschnitt von alten und neuen Trieben sind.
4. Drahten Sie ihren Bonsai niemals im Winter. Die einzige Zeit, in der das Drahten sich negativ auf die Gesundheit Ihres Baumes auswirken kann, ist im Winter in Gegenden, wo die Temperaturen regelmäßig unter -10°C fallen. Bei so kalten Temperaturen werden alle Brüche, die noch nicht verwachsen sind, der Kälte ausgesetzt und können den Ast später in Gefahr bringen. In wärmerem Klima ist die beste Zeit, um sommergrüne Bäume zu drahten, der Herbst, wenn die Blätter zu fallen beginnen. Tipp: Koniferen können zwischen Frühling und Herbst jederzeit gedrahtet werden. Sie heilen auch über den Winter weiter aus, sodass man sie auch noch im Herbst drahten kann.
5. Achten Sie darauf, wann und wie oft Sie ihren Bonsai gießen. Das Bewässern mag Ihnen wie eine leichte Übung vorkommen, doch es ist der zweithäufigste Grund für Probleme bei Bonsais. Zu wenig Feuchtigkeit oder vollständiges Austrocknen der Erde lässt die meisten Bäume sofort eingehen oder schädigt sie schwer. Zu viel Feuchtigkeit kann allerdings ebenso der Gesundheit der Pflanze schaden und am Ende ihren Tod bedeuten, wenn die Wurzeln verfaulen und sich Krankheiten einnisten. Tipp: Die wichtigste Regel ist, dass man bei Bäumen täglich prüfen sollte, ob sie Wasser brauchen – gießen sollte man sie allerdings nur nach Bedarf. Bewässern Sie den Baum nie aus Routine.
6. Düngen Sie ihren Bonsai nie direkt nach dem Umtopfen. Düngen Sie ihren Bonsai nicht direkt nach dem Umtopfen nicht, denn das könnte die Pflanze verbrennen oder belasten. In einem Monat, wenn die Wurzeln sich erholt haben, können Sie allerdings schon wieder düngen. Der Handel bietet spezielle Bonsaierde an und nur diese sollte verwendet werden, wenn man auch nach dem Umtopfen noch lange Freude an seinem Bonsai haben möchte. Tipp: Stellen Sie den Baum nach dem Umtopfen an eine Stelle, wo er keinen Temperaturextremen aus-gesetzt ist (d. h., nicht in die pralle Sonne) und wo er sich erholen kann.
7. Setzen Sie Indoor-Bonsais niemals niedrigen Temperaturen aus. Zu den Indoor Bonsais zählen die wenigen Pflanzen, die im Winter in die Wohnung untergebracht werden müssen, da sie geringe Temperaturen und Minus-Grade nicht überstehen würden. Die winterlich niedrigen Temperaturen
8. und trockenen Winde können einem Indoor-Bonsai leicht das Garaus machen. Wenn die Temperatur im Winter unter -2°C fällt, sollten Sie den Bonsai ins Haus holen. Tipp: Überprüfen Sie ihn regelmäßig – etwa wöchentlich – damit er nicht austrocknet. Der Überwinterungsplatz sollte idealerweise auch den größten Teil des Tages über im Schatten und vorzugsweise Richtung Norden oder Osten liegen. Gießen Sie lieber zu wenig als zu viel, denn Staunässe bedeutet den sicheren Tod für Ihren Bonsai.
9. Lassen Sie ihren Bonsai auch einmal in Ruhe. Für Anfänger ist die Versuchung sehr groß, ständig an ihrem Baum (oder ihren Bäumen) herumzumanipulieren, hier und dort etwas abzuschneiden, andauernd zu gießen, zu sprühen, die Pflanzen umzustellen und so weiter. Es ist notwendig, dass Sie täglich nachschauen, ob Ihr Bonsai Wasser braucht und noch gesund ist, aber ansonsten lassen Sie ihn wachsen und freuen Sie sich einfach an dem Anblick! Den Baum in Form zu stutzen ist notwendig, aber attackieren Sie nicht ständig jedes aus der Reihe tanzende Blättchen. Damit der Baum gesund und kräftig bleibt, muss er zeitweise auch ganz ungestört wachsen können. Tipp: Es ist wichtig zu bedenken, dass der richtige Zeitpunkt eine große Rolle spielt. Führen Sie Arbeiten wie Umtopfen oder größere Modellierarbeiten nicht in der falschen Jahreszeit durch.
10. Machen Sie niemals zuviele Eingriffe gleichzeitig. Es ist besonders wichtig, den Baum nicht zu sehr zu belasten, indem man zu viele Eingriffe gleichzeitig vornimmt. Lassen Sie den Baum zum Beispiel zwischen Drahten und Umtopfen ausruhen. So, wie ein Mensch Zeit braucht, um sich von einer Operation zu erholen, so braucht auch ein Bonsai die gleiche Behandlung. Pflanzen sind Lebewesen, und sie müssen sich erst ganz von einem Eingriff er-holen, bevor man den nächsten Schritt vornehmen kann. Tipp: Eine Faustregel besagt, dass man ein bis drei Monate nach einer Umpflanzung warten sollte, bevor man wieder an dem Baum arbeitet – oder bis deutlich ein kräftiges Wachstum zu erkennen ist.

Leben Sie sich in die Bonsai-Kultur ein, Informieren Sie sich im Internet oder im Buchhandel